

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1830**

51 (19.12.1830)

# Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

Nr. 51.

den 19. Dezember 1850.

## Stadträtliche Bekanntmachungen.

Man hat bereits früher das Gehen auf unerlaubten Feldwegen, namentlich über die herrschaftliche Schäfererwiesen, auf der Hub und die übrigen Hubwiesen ernstlich verboten, man sieht sich übrigens veranlaßt, dies Verbot mit dem Bemerkten dringend zu erneuern, daß wer von den besonders aufgestellten Personen auf einem unerlaubten Wege betreten wird, unachtsamlich um 1 fl. gestraft wird, wovon der Anzeiger die Hälfte erhält. Durlach, den 15. Dezember 1850.

Bürgermeister = Amt.  
Weyßer.

Durlach. (Haus-Verkauf.) Bis Montag, den 20. d. M. Nachmittags zwei Uhr, werden dem verstorbenen Johann Christoph Keller, Bürger und Bäcker dahier der Erbvertheilung wegen, eine zweistöckige Behausung sammt Hof Stallung und Garten in der Kronengasse neben Andreas Rittershofer und Hrn. Oberbürgermeister Dumberth, stoßt vornen auf die Kronengasse und hinten Friedrich Weißinger; worauf bereits 2200 fl. geboten sind, zum drittenmale auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 6. Dezember 1850.

Bürgermeister = Amt.  
Weyßer.

Durlach. (Güter-Verkauf.) Die Pflegschaft der Maler Risling'schen Kinder, läßt bis Montag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr folgende Liegenschaften auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen, und zwar:

1 Brtl. 27 Ruth. Acker an der Staig, beiderseits Lorenz Dill; worauf 20 fl. geboten sind.

24 Ruth. Garten beim Schießhaus, neben Joh. Christian Bernh. Nagel; Friederich Müller und Ernst Fr. Bleidorn; worauf 88 fl. geboten sind;

wozu die Kauflichaber eingeladen werden.

Durlach, den 6. Dezember 1850.

Bürgermeister = Amt.  
Weyßer.

Durlach. (Liegenschaft-Verkauf.) Bis Montag, den 20. Dezember 1850, Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause dem verstorbenen Conducteur Karl Friedrich Rittershofer

1 Brtl. 20 Ruth. Acker im neuen Wald, neben Jacob Friedrich Rittershofers Wth. und Heinrich Meier.

1 Brtl. Acker in der Eilach, neben Schwanenwirth Schäfers Wth. von Wolfartsweiler; worauf bereits 50 fl. geboten sind.

1 Brtl. 10 Ruth. Acker im Gröbinger Weg, neben Lammwirth Beder und Jacob Friedrich Rittershofer; worauf 140 fl. geboten sind, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 6. Dezember 1850.

Bürgermeister = Amt.  
Weyßer.

Durlach. (Bekanntmachung.) Da der freundschaftlichen Aufforderung ohnerachtet bei dem am 14. und 15. d. M. statt gehaltenen Einzuge der Bürger-Wittwenkassen-Beyträge, noch nicht die Hälfte der Bürgerschaft ihre Schuldigkeiten abge-

tragen haben, so wird noch ein letzter Einzug bis künftigen

**Dienstag, den 21. Dezember 1830**  
auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden, wer aber an diesem Tage seine Schuldigkeit nicht be-  
richtet; wird sodann ohne alle weitere Nachsicht  
mittels Execution hiezu angehalten werden.

Durlach, den 17. Dezember 1830.

Bürger = Wittwenkassen = Verrechnung.

**K r a f t.**

**Montag, den 27. d. M. Morgens 8 Uhr,**  
werden auf hiesigem Rathhause 132 Stamm Hol-  
länder Eichen öffentlich versteigert werden; wozu  
die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 18. Dezember 1830.

Bürgermeister = Amt.

Weyßer.

.....  
**Privat = Nachrichten.**

**Durlach. (Geschäfts-Empfehlung.)**  
Unterzeichnete Wittwe mit 4 unversorgten Kindern  
des verstorbenen Mauerermeister Steinbrunn,  
ist gesonnen, mit einem tüchtigen Gehülfen, das  
Geschäft ihres seligen Mannes zu besorgen. Sie  
empfiehlt sich daher einem hiesigen verehrlichen  
Publikum und bittet um gütiges Zutrauen.

Steinbrunn, Wittwe.

In hiesiger Buchdruckerey ist zu haben:

„Der Großherzoglich Badische Comptoir = Kalender  
auf das Jahr 1831.“

Wie auch ein kleinerer Wandkalender mit 2 ma-  
lerischen Ansichten.

**Kirchenbuch = Auszüge.**

**Geboren.**

Den 5. Dez. Wilhelm Jacob Friedrich — Vater:  
Wilhelm Schleich, Soldat.

Den 7. Dez. Sophie — Vater: Johann Friedrich  
Klaiber, Bürger und Weingärtner.

**Gestorben.**

Den 16. Dez. Jacob Heinrich Itte, Weißker und  
Steinbrecher, ein Ehemann. Alt: 58 Jahre 3 Monate  
16 Tage.

**D i e n s t n a c h r i c h t.**

Seine Königliche Hoheit unser durchlauchtigster  
Großherzog, haben nach höchster Ordre vom 15.  
Dezember dem hiesigen Particulier und Bürger  
Gottfried Sold, den Rang eines Lieutenant's mit  
der Erlaubniß die Uniform à la Suite zu tragen  
zu ertheilen gerüht.

Durlach, den 14. Dez. 1830.

**Ein Gang nach Palästina in der Adventzeit.**  
(Fortsetzung.)

Die dritte Jahreszeit von der Mitte Februars  
bis zur Mitte Aprils führte den Frühling ein.  
Gewitterwolken zogen mit ihrem verderblichen Ge-  
folge, dem Blitz und dem Hagel, über das Land,  
aber mit Ende Aprils war auch dieser drohende  
Kriegszug schon wieder geschlossen, und der um  
diese Zeit nöthige Spätregen zum Körnen der  
Feldfrüchte söhnte das Böcklein wieder aus mit  
den Schrecken der Gewitter. Wie viel an dem  
oben genannten Früh- und Spätregen gelegen war,  
kan man abnehmen an 5 Buch Mosès Kap. 11.  
V. 14. 17. und Jerem. Cap. 5, V. 5.

Jetzt dufteten die Drangen und die hohen Ce-  
dern, die Lilien und die Rosen von Jericho. Am  
Delberg blühten die tausend immergrünen Olivén-  
bäume mit ihren weißen Straussen auf dem dun-  
keln Blätterwalde und Jericho's Feigen- und Pal-  
menhaine kühlten die steigende Hitze, wie konnte  
unter dieser heiligen, stillen Auferstehungsfeier der  
Schöpfung der hohe Rath in Jerusalem Jesum  
zum Tode führen? Wird denn nicht jedes Ge-  
müthe weicher und versöhnender in den Tagen des  
Frühlings, wo Gottes Liebe in jedem Blümlein  
uns anspricht?

Mit Anfang der vierten Jahreszeit von der Mitte  
des April bis zur Mitte des Juny begann die Ge-  
traide-Ernde und wurde so vollbracht daß an Pfing-

sten, den 3. und 4. Juny, das Erndtefest gefeiert werden konnte. (5 Buch Mos. Cap. 23, V. 15. 16.) Von jetzt an wurde die Luft täglich heißer, die Wolken immer seltener am Himmel, zu Ende Aprils bis gegen das Ende des Septembers waren gar keine Wolken mehr zu sehen, das Land trug schon ein verbranntes Antlitz und nur noch starke Thau erquickten die lechzende Flur. Sie wurden daher auch als ein großer Segen Jehovas betrachtet. (Siehe Hiob 29, 19. Sirach 18, 16. 1 König: 17, 1.)

Die fünfte Jahreszeit von der Mitte Juny bis in die Mitte des August zeichnete sich durch immer steigende Wärme aus. Sie reifte alles Obst, trocknete die Bäche aus, und verhärtete mittelst eines heißen Stwindes den Boden. Noch mehr war dieß der Fall in der sechsten Jahreszeit, von der Mitte des Augusts bis zur Mitte des Octobers, sie wurde deswegen mit dem besondern Wort „Hize, Chom,“ bezeichnet. Bei der höchsten Hitze des Landes konnte ein einziger Feuerfunken Gras, Dornen, Gesträuche und Waldungen streckenweise in Flammen setzen, daher jede Unvorsichtigkeit der Art scharf untersagt war. — 2 B. Mos. 22, 6. Gegen das Ende dieser Jahreszeit fieng die Hitze allmählig an nachzulassen, es zeigten sich wieder einzelne Wolken, dann längerezüge derselben; es fielen leichte Regen und neues Grün bedeckte das Erdreich. So erneute sich und veralltete im ewigen Kreislauf der Zeit Frühling und Sommer, Herbst und Winter, aber nur viel freundlicher und reicher, als in unserm Deutschland, und noch trägt das verödete Erdreich selbst in seiner jetzigen Wildniß die Spuren seiner ehemaligen Fruchtbarkeit. Mit geheimem Schauer tritt der Reisende dieses einst so glückliche Land (Die Wiege des Christenthums und der herrliche Tempel des Glaubens an den alleinigen Gott—), und tief in die Seele schneidet die erschütternde Weissagung des Propheten Jeremia: bessere dich, Jerusalem! ehe sich mein Herz von dir wende und ich dich zum wüsten Lande mache darin niemand wohne. Jerem. 6, 8. Und es wurde wüste, beides, das Land und das Volk! Schon mit Aufhebung der unter David und Salomo bestandenen Einheit (975 Jahre vor Christi Geburt) begann das grenzenlose Elend,

dem es von nun an preisgegeben war, bis es endlich ganz aus der Reihe der Völker hinweggetilgt wurde. Die Trennung der zehn Stämme von den beiden Stämmen Benjamin und Juda erzeugte gegenseitige Bürgerkriege, Hemmung aller bürgerlichen Verbesserungen, Roheit der Sitten und Vernachlässigung der Religion. Seinem Untergang eilte das Königreich Israel, das aus den zehn abtrünnigen Stämmen bestand, um 154 Jahre früher entgegen, als das jüdische Reich der Stämme Juda und Benjamin. Es hatte im Ganzen 19 Könige, unter welchen, bei immer wechselnder Thronfolge, die innerlichen Unruhen kein Ende nahmen. Dem Flächenraume nach war es größer, als das Königreich Juda, allein an Kraft war es schwächer durch die Verdorbenheit seiner meisten Regenten, durch die schlechten Anstalten für das allgemeine Wohl, und vorzüglich durch sein Hinneigen zum fremden Götzendienste, und durch förmliche Einführung desselben. Die Residenzstadt war erst Sichem, dann Thirza, endlich Samarien. Nach mancherlei blutigen und schrecklichen Fehden mit inneren und äußeren Feinden gerieth das Reich in Krieg mit den benachbarten, mächtigen Königen von Assyrien und wurde endlich nach einer 253jährigen Dauer von dem König Salmanasser gänzlich vernichtet. (722 Jahre vor Christo). Der letzte israelitische König Hofeas wurde mit den vornehmsten Einwohnern gefangen nach Assyrien geführt, und ihre verwüstete Heimath mit fremden Ansiedlern bevölkert. Diese Ansiedler, mehrentheils Götzendiener, vermischten sich mit den zurückgebliebenen Israeliten, und aus ihnen erwuchsen die späterhin sogenannten Samariter, die, obgleich allmählig zum Dienste des wahren Gottes durch israelitische Priester bekehrt, dennoch den spätern Juden wegen ihrer Vermischung mit Heiden ein Abscheu waren.

Die Gefangenen in Assyrien kehrten nie mehr in ihr Vaterland zurück, und sind in der Geschichte verloren gegangen.

Eben so traurig, nur etwas langsamer, war die Auflösung und der Zerfall des Königreichs Juda. Ob es gleich nur aus zwei Stämmen bestand, so hatte es doch in seinen 18 Königen aus dem Geschlechte David's mehrere weise und fromme Regent-

Es, durch die das Erlöschen um 154 Jahre weiter hinausgerückt wurde. Verhärtet schritt es in seinem Verderben fort, bis es unter die Herrschaft der Babylonier kam, von diesen wegen der wandelbaren Treue seiner Könige oft bekriegt und endlich unter seinem letzten Fürsten Zedekias von dem babylonisch-haldäischen König Nebukadnezar völlig vernichtet wurde im Jahr vor Christo 588. Die Mauern der Hauptstadt wurden geschleift, sie selbst, der Palast des Königs und der Tempel niedergebrannt, und alles köstliche Geräthe desselben als Beute mitgenommen.

(Beschluß folgt.)

### Buchstabenräthsel.

- Mit F. braucht jeder das Bestell  
In Seide, Tuch und Kälberfell.  
Mit G. für Mörtel oder Leder  
Nachts Schmelzer oder Zuckerbeder.  
Mit H. Im hehren Siegeslaufe  
Dringt's Himmeln durch Feuerlaufe.  
Mit K. bringt's einem heiligen Mann  
Am Fuß des Landes Sitte an.  
Mit M. greift's unter Drohn und Pein  
In deine liebe Freiheit ein.  
Mit N. In Gold- und Silber-Wangen  
Sieht mich am Sonnenbäumlein hangen.  
Mit R. Ein Pflaster, schwarz und groß,  
Nie legt man's auf, stetz reißt man's los.  
Mit Sch. — wer kann es fassen? —  
Man sperrt es ein, um's los zu lassen.

— c —

Auflösung des Räthsel's in No. 50.

Born — Dorn — Korn — Horn —  
Born — Zorn.

Da mit dem 26. Dezember 1830 das halbe Jahr (von welchem noch Blätter vorräthig zu haben sind) zu Ende geht und mit dem 2. Januar 1831 ein neues Jahr beginnt, so bittet man die An- und Abbestellungen im Laufe des Monats Dezember (jährlich zu 1 fl. 40 fr.; halbjährl. zu 50 fr. und vierteljährl. zu 25 fr.) gefälligst im Comptoir dieses Blattes oder bei den resp. Postämtern zu machen, damit die Auflage darnach regulirt werden kann. Später können keine Abbestellungen mehr angenommen werden. Die ldbl. Postexpedition Durlach besorgt die Hauptspedition davon.  
Comptoir des Durlacher Wochenblattes.

Verlag und Druck der L. M. Dupä'schen Buchdruckerey.

### Frucht-Preise vom 18. Dezember in Durlach.

Das Malter:	Mittelpreis:	
	fl.	kr.
Neu Korn . . . . .	7	—
Alt Korn . . . . .	7	—
Neuer Kernm . . . . .	10	57
Alter Kernm . . . . .	10	57
Weizen . . . . .	10	44
Gerste . . . . .	5	30
Weißflorn . . . . .	7	20
Haber . . . . .	5	14

Aufgestellt war: —; Eingeführt wurde: 925;  
Verkauft: 721 und Neuaufgestellt bl.: 204 Mtr.

### Allerhand Viktualienpreise vom 18. Dez.

Das Pfund Rindschmalz kostet . . . . .	22	kr.
Schweineschmalz . . . . .	20	—
Butter . . . . .	20	—
Unschlitt, der Centner . . . . .	26	fl.
Lichier, gezogene . . . . .	26	kr.
— gegossene . . . . .	24	—
Seife . . . . .	20	—
3 Eyer . . . . .	4	—
Das Meß Holz, hartes, kostet . . . . .	15	fl. — —
Heu, der Centner . . . . .	1	— 4 —
Stroh, 100 Bund . . . . .	14	— — —

### Brodtaxe für den Monat Dezember.

Ein Weck zu 2 kr. soll haben — Pf. 11	Loth
Weißbrod zu 6 kr. . . . .	1 — 3 —
Schwarzbrod zu 10 kr. . . . .	5 — 20 —

### Fleischtaxe für den Monat Dez.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet . . . . .	8 1/2	kr.
Rind- oder Schmalfleisch . . . . .	6 1/2	—
Kalbtfleisch . . . . .	8	—
Hammelfleisch . . . . .	7	—
Schweinefleisch . . . . .	7 1/2	—